



Neustädter Kreisblatt.

Preis 3,50 Mark für
das Halbjahr einschl.
der Zeitungsgebühr.

Neustadt, den 25 November 1920.

Erscheint wöchentlich (Donners-
tag). Inf.-Gebühr für die ein-
spaltige Petitzeile 30 Pfg.

Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die zeitweilig ungenügende Belieferung der Postanstalten mit Steuermarken hat zur Folge gehabt, daß Arbeitgeber nicht rechtzeitig ihrer Verpflichtung aus § 4 Absatz 1 der Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1920 vom 21. Mai 1920 nachkommen konnten.

Um die Unzuträglichkeiten zu vermeiden, die daraus entstehen, daß Arbeitgeber den anstretenden Arbeitnehmern nicht die Steuerkarte mit den ordnungsmäßig entwerteten Steuermarken übergeben können, ordne ich bis auf weiteres an, daß die Arbeitgeber in Fällen dieser Art den von dem Lohn der Arbeitnehmer einbehaltenen Betrag in bar an die für den Arbeitgeber zuständige Finanzkasse unter Angabe des Wohnsitzes des Arbeitnehmers am 1. April 1920 und gegebenenfalls unter Angabe des Steuerzeichens abführen können.

Der Arbeitgeber hat dem Arbeitnehmer auf Verlangen eine Bescheinigung zu erteilen, aus der der Betrag, der abgeführt worden ist, der Zeitpunkt der Abführung, die Kasse, an die abgeführt worden ist, und der Zeitraum, für den die abgelieferten Beträge einbehalten worden sind, hervorgeht.

Die Bescheinigung kann mit der nach § 14 der Bestimmungen vom 21. Mai 1920 verbunden werden.

Berlin, den 8. Oktober 1920.

Der Reichsminister der Finanzen.

Abdruck zur Kenntnis für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer.

Neustadt O.S., den 13. November 1920.

Das Finanzamt.

Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

I. Die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises erhalten in den nächsten Tagen die Steuerbescheide über die Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs auf Grund des Gesetzes vom 10. September 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 1579) mit dem Ersuchen, sofort das Folgende zu veranlassen:

- a) die Steuerbescheide (Steuerbriefe) durch einen öffentlichen Beamten an die einzelnen Steuerpflichtigen zuzustellen und in Spalte 4 der Zustellungsliste anzugeben, wann, an wen und wo die Zustellung erfolgt ist (zu vergl. Anmerkung auf der Zustellungsliste),
- b) die Zustellungsliste nach unterchriftlicher Vollziehung der am Kopfe vorgedruckten Bescheinigung umgehend, spätestens innerhalb 2 Wochen hierher zurückzureichen. Für die Zustellung werden Gebühren gewährt, die von dem Finanzamt berechnet und später über-
sandt werden.

II. In Betreff der Veranlagung, Entrichtung und Erhebung der Kriegsabgabe wird folgendes bemerkt:

1. Aus dem Steuerbescheid ist ersichtlich, welche Berechnung der Festsetzung der Abgabe zugrunde gelegt ist, weshalb die Steuerpflichtigen sich mit dem Inhalt des Bescheides eingehend bekannt machen wollen.
2. Die Kriegsabgabe ist zur Hälfte binnen 3 Monaten, zu einem Viertel binnen 6 Monaten und mit dem letzten Viertel binnen 9 Monaten nach Zustellung des Kriegssteuerbescheides zu entrichten. Vorauszahlung ist zulässig. Bei Zahlung in barem Gelde vor Ablauf der

festgesetzten Zahlungsfristen werden sechs vom Hundert Zwischenzinsen abgezogen, dagegen ist der innerhalb der vorgeschriebenen Zahlungsfrist nicht rechtzeitig gezahlte Betrag der Kriegsabgabe mit fünf vom Hundert zu verzinsen.

3. Die Entrichtung der Kriegsabgabe hat zu erfolgen:

- a) in den Städten Neustadt O.-S. und Jütz an die städtischen Steuerbestellen (Kämmerei-Kasse oder Finanzhilfskassen).
- b) in den Gemeinde- und Gutsbezirken des Kreises an die Finanzkasse zu Neustadt O.-S. Amtsgerichtsbäude, Wiesenstraße, gegebenenfalls durch bargeldlose Ueberweisung auf das Postcheckkonto Nr. 44049 Breslau oder auf das Reichsbankgironkonto Nr. 1156.

4. Die Entrichtung der Abgabe kann durch Eingabe von Schuldderscheidungen, Schuldbuchforderungen und Schapanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs an Zahlungsstatt erfolgen. Unter welchen Bedingungen die Annahme von Kriegsanleihen erfolgt, ist aus dem Steuerbescheid ersichtlich. Annahmestelle für die Kriegsanleihen ist die Kasse des Hauptzollamts Breslau Nord in Breslau, Vorderstraße Nr. 38/40

5. Wer bei Entrichtung der Abgabe Schuldderscheidungen oder Schapanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs hingeben will, hat die Stücke nebst den dazugehörigen Zinsscheinen und Zinsruenerungscheinen der oben genannten Annahmestelle mit einem Antrag nach Muster 11 einzureichen.

6. Wer zur Entrichtung der Abgabe Schuldbuchforderungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs verwenden will, hat bei der Reichsschuldüberwaltung (Schuldbuchangelegenheit) in Berlin S. W. 68, Oranienstraße 92 — 94 einen Antrag auf Uebertragung seiner Schuldbuchforderung oder eines entsprechenden auf volle hundert Mark lautenden Teiles auf das Konto der Reichskasse für Kriegsabgabe nach Muster 12 zu stellen. Der Antrag ist von dem Antragsteller zu unterschreiben. Der Antrag wird nur berücksichtigt, sofern sich auf dem Konto des Antragstellers keine Beschränkung zugunsten Dritter, wie Zinsgennusrechte, Pfandrechte u. s. w. befindet.

7. Vordrucke zu den Anträgen nach Muster 11 und 12 werden den Steuerpflichtigen bei den Steuerbestellen (Finanzkasse Neustadt und Stadtkasse Neustadt O.-S. und Jütz) kostenfrei verabfolgt und sind bei diesen Stellen anzufordern.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, die vorstehenden Bestimmungen auf ortsübliche Weise bekannt zu machen und die Steuerpflichtigen über die Veranlagung und Erhebung, sowie über die rechtzeitige Entrichtung der Kriegsabgabe zu belehren, damit die veranlagten Beträge zur vorgeschriebenen Zeit der Reichskasse zugeführt werden.

Neustadt O.-S., den 19. November 1920.

Das Finanzamt.

Nr. 502.

Saatkarten.

Nachdem die Winterfaat vorüber ist, sind die **unbelieferten Saatkarten** von den Landwirten an die Herren Gemeindevorsteher abzuliefern und von diesen **sofort** an uns einzusenden. Von den **belieferten Saatkarten** sind die Abschnitte **A einsgeschrieben** an die Reichsgetreidestelle in Berlin und die Abschnitte B und C auf der Rückseite ausgefüllt **sofort** an uns einzusenden.

Dies ist auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Neustadt O.-S., den 22. November 1920.

Der Kreisaußsch. Kreisgetreidestelle.

Nr. 501. Der Fleischer Karl Rölle in Schmitsch hat gemäß § 14 der Verordnung über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Uebergangszeit nach Aufhebung der Zwangswirtschaft vom 19. 9. 1920 — R.-G.-Bl. S. 1675 — in Verbindung mit § 18 der Ausführungsanweisung der Bundeszentralbehörden vom 24. 9. 1920 die Genehmigung zum Kleinhandel mit Fleisch erhalten.

Neustadt O.-S., den 20. November 1920.

Der Kreisaußsch. Wirtschaftsamt.

Nr. 503. Behandlung aufgefundenen Luftballone und Drachen mit wissenschaftlichen Apparaten.

Die Sicherung unserer Luftschifffahrt sowie sonstige technisch-wissenschaftliche Probleme erfordern es, daß von bestimmten Punkten Flugkörper mit Apparaten hochgelassen werden, die selbständig Temperatur, Feuchtigkeit und Windstärke in der Höhe aufzeichnen.

Werden als Flugkörper freiliegende Gummiballone benutzt, die bis zum Platzen steigen, so wird der Fall des Instruments durch einen Fallschirm gebremst. Beim Aufsteigen der kleinen Instrumente mit Schirm verbringe man dieselben unter großer Sorgfalt und ohne in ihren Mechanismus einzugreifen zu wollen, an einen kühlen, trockenen Ort. Der am Nörbchen befestigte Brief enthält eine Anleitung für Vergung und Aufbewahrung der Instrumente.

Des weiteren werden Drachenstationen und auch Aufstiege mit gefesteten Flugkörpern gemacht. Bei der immer größeren Verbreitung der Leitungszüge von elektrischen Ueberlandzentralen ist vor

allem darauf zu achten, ob die an den Fugkörpern befestigten oder auch losen Drähte nicht mit einer derartigen Hochspannungsleitung in Verührung stehen. Beim Auffinden längerer, über Linien einer Ueberlandzentrale hinwegliegender Drahtenden mit und ohne Drachen oder Ballone wird am besten das Observatorium Lindenburg (Veestow Nr. 40, Glinitze Nr. 40) telefonisch oder telegraphisch benachrichtigt, das sogleich durch einen Sachkundigen den bezeichneten Draht entfernen läßt. Drachenbrähte dürfen niemals mit bloßen Händen berührt werden. Im Falle der Not müssen die Hände sorgfältig mit einem dicken trockenen Tuche umwickelt werden.

Es ist auch zu beachten, daß das Gas, mit dem die Ballone gefüllt sind, äußerst gefährlich ist, man darf sich demselben also weder mit einem offenen Licht noch mit brennender Zigarre oder Pfeife nähern.

Der Finder erhält eine seinen Bemühungen angemessene Belohnung. Dieselbe wird bedentend höher, als es der Bittersäumnis des Finders entspricht, bewertet, wenn es gelingt, das ganze abgerissene Drachengespann zu bergen. Dabei hat der Finder lediglich dafür zu sorgen, daß das Drachengespann nicht weiter fliegt, was entweder durch Bescheren des als Anker dienenden, am Boden oder in Bäume festgelaufenen Drachens oder durch Sichern des Drahtendes erfolgt. Bei dieser Arbeit ist stets darauf zu achten, daß ein Teil des Haltebrahtes den Erdboden berührt, damit eine Ableitung der elektrischen Ströme erfolgen kann.

Drachen, Ballone und Instrumente sind Staatseigentum. Es muß also von jedermann erwartet werden, daß er bei der Vergung hilft und Unkundige dabei durch sachgemäßen Rat unterstützt. Wer die Ballone, Drachen und Apparate absichtlich beschädigt oder hinterzieht, wird strafrechtlich verfolgt.

Die Polizei- und Gemeindebeamten werden ersucht, der sachgemäßen Ausführung obiger Vorschriften die tunlichste Förderung und Unterstützung zutheil werden zu lassen und ganz besonders durch Belohnung und gelegentliches gutes Beispiel dabei mitzuwirken, daß diese wichtigen und von allen Kulturvölkern betriebenen Untersuchungen von Erfolg begleitet werden.

Für ortsübliche Bekanntmachung ist Sorge zu tragen.

Neustadt O.S., den 4. November 1920.

Der komm. Landrat.

Nr. 504.

Anfertigung der Schulhaushaltsanschlätze.

In vielen Schulverbänden scheinen die Haushaltsanschlätze für das Rechnungsjahr 1920 noch nicht aufgestellt worden zu sein. Jedenfalls ist nur ein kleiner Teil der Herren Verbandsvorsteher meiner an sämtliche Vorsteher gerichteten Verfügung vom 1. Juni 1920 S. Nr. 1143 nachgekommen, nach welcher mir die Haushaltsanschlätze in doppelter Ausfertigung vorzulegen sind. Ein Teil der Schulverbandsvorsteher scheint der Ansicht zu sein, sie müßten vor der Haushaltsanschlag-Anfertigung die Mitteilungen des der Schullasten-Verteilung zugrunde zu legenden Staatssteuersolls abwarten. Diese Annahme ist unzutreffend. Ebenso wie die Aufstellung der Haushaltsanschlätze Sache der Schulverbände (vertreten durch die Verbandsvorsteher) ist, haben diese auch die Unterlagen für die Ausstellung zu beschaffen. Wenn diesseits den Herren Schulverbandsvorstehern die der Verteilung der Schulunterhaltungskosten zugrunde zu legenden Maßstabsteuern auch alljährlich mitgeteilt zu werden pflegen, so ist doch jedenfalls davon die Aufstellung der Haushaltsanschlätze nicht abhängig zu machen. In diesem Jahre ist die entsprechende Mitteilung des Staatssteuersolls mit Verfügung vom 1. Juni Nr. S. 1143 erfolgt und ist auf diese Verfügung in einem weiteren Schreiben vom 21. Juli verwiesen worden. Ob die Zahlen zur Ausfüllung sämtlicher Steuerspalten auf dem Titelblatt der Haushaltsanschlätze mitgeteilt worden sind, ist hier nicht mehr genau festzustellen. Ewa fehlende Angaben müssen durch die Herren Schulverbandsvorsteher nunmehr schleunigst ergänzt und muß die genannte Verfügung vom 1. Juni nunmehr umgehend erledigt werden. Die fingierten (nicht zur Erhebung kommenden) Einkommensteuererläge — Spalte 5 des Haushaltsanschlages — können bei den Gemeinde- und Ortsvorstehern ohne Weiteres festgestellt werden. Im Uebrigen stelle ich mich fragen in Zimmer 18 des Landratsamtes anheim, muß aber im allgemeinen die Herren Schulverbandsvorsteher bitten, sich mit den Bestimmungen des Volksschul-Unterhaltungsgesetzes vom 28. Juli 1906, namentlich der §§ 9 ff. genau vertraut zu machen.

Neustadt O.S., den 16. November 1920.

Der komm. Landrat.

Nr. 505. Freimachung der Anzeigen über ansteckende Krankheiten.

Der Herr Minister für Volkswohlfahrt hat im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister und nach Benehmen mit dem Herrn Reichspostminister über die Verwendung von Dienstbriefmarken für die vorgeschriebenen Meldungen bei übertragbaren usw. Krankheiten folgendes bestimmt:

„Die zuständigen Polizeibehörden haben die gemäß § 4 des G. Gesetzes, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905 unentgeltlich zu verabsolgendenden Meldeformen oder Meldeformen-Briefformulare mit der Anschrift der empfangenden Behörde, sowie mit Dienstmarken und Dienststempeln zu versehen. Den zur Meldung verpflichteten Personen (Ärzten, Hebammen, Standesbeamten, Kreisfürsorgerinnen) sind je nach Bedarf unter Kontrolle eine gewisse Anzahl solcher

Meldebarten oder Kartenbriefe mit der bestimmten Weisung auszuhändigen, über die erstatteten Meldungen genau Aufzeichnungen zu führen und diese von Zeit zu Zeit abzuschließen. Bleibt die Zahl der Meldungen hinter der Zahl der als fester Bestand übergebenen Meldeformulare zurück, so muß entweder der Restbestand noch vorhanden sein oder der Betrag der fehlenden Dienstmarken ist in bar zu erstatten. In kleineren Gemeinden und Städten werden zudem die zur Meldung verpflichteten Personen die Anzeigen zur Vermeidung erheblicher Portokosten den Polizeibehörden wohl durch Boten übersenden können.

Ich ersuche, hiernach zu verfahren.

Neustadt O.S., den 22. November 1920.

Der komm. Landrat.

Nr. 506. Betrifft die Ausführung der Pferde- und Rindviehzählung am 1. Dezember 1920 (Viehseuchenentschädigung).

Auf Grund des § 8 der auf Seite 167 des Amtsblattes für 1912 abgedruckten Viehseuchenentschädigungssatzung vom 13. März 1912 und der vom Provinzialausschuß erlassenen Vorschriften vom 3. September 1912 — auf Seite 420/21 des Amtsblattes für 1912 abgedruckt — über die Aufstellung der Viehverzeichnisse sollen die Viehzählungslisten nach dem Ergebnis der am 1. Dezember d. J. stattfindenden allgemeinen Viehzählung aufgestellt werden.

Unter Verweisung auf die genannten Ausführungsvorschriften vom 3. September 1912 wird hiermit angeordnet, daß sich in den Städten die Magistrate, in den Gutsbezirken die Ortsvorsteher und in den Landgemeinden die Gemeindevorsteher der Vornahme der Zählung zu unterziehen haben.

Das Ergebnis der staatlichen Zählung ist zugleich für diese Zählung maßgebend. Die Zahlen sind in die Zählungslisten, die den Ortsbehörden zugefandt werden, aufzunehmen. Für die Richtigkeit der ermittelten Ergebnisse sind die Guts- und Gemeindevorsteher verantwortlich.

Zur genauen Beachtung bei der bevorstehenden Viehzählung wird außerdem bemerkt, daß

1. zu zählen und in die Liste aufzunehmen sind
 - a) die Pferde, Esel, Maultiere einschließlich der Fohlen,
 - b) das Rindvieh (Kühen, Ochsen, Kälber, Rinder und Käiber) mit Einschluß der unter 14 Tage alten Kälber.
2. Dagegen nicht mitzuzählen und in die Liste nicht aufzunehmen sind
 - a) alle Tiere, welche dem Reiche, den Einzelstaaten oder zu den landesherrlichen Geflügeln gehören, wozu aber die im Privateigentum von Offizieren befindlichen Pferde, sowie die Dienstpferde der Landjäger nicht rechnen, weshalb auch diese Pferde mit aufzunehmen sind,
 - b) alles in Schlachthöfen oder in öffentlichen Schlachthäusern aufgestellte Rindvieh.

Die hiernach aufgestellten und richtig aufgezählten Viehverzeichnisse sind behufs etwaiger Berichtigung 14 Tage lang öffentlich auszulegen.

Ort, Zeit und Zweck der Auslegung sind durch öffentliche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen. Innerhalb dieser Frist können Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses bei den betreffenden Gemeinde- bzw. Gutsvorstehern eingebracht werden, welche mir zur Entscheidung vorzulegen sind.

Es sind zwei Verzeichnisse aufzustellen. Die Spalten 6 und 7 des Verzeichnisses sind jetzt nicht auszufüllen.

Sofort nach erfolgter Auslegung bzw. nach Erledigung der angebrachten Reklamationen und spätestens bis zum 5. Januar 1921 ist das für die Kreisbehörde bestimmte Verzeichnis mit der auf einem besonderen Blatt auszufertigenden Bescheinigung über die Richtigkeit, die erfolgte öffentliche Auslegung und die Erledigung der etwa angebrachten Reklamationen an mich zur Prüfung, Feststellung und weiteren Veranlassung einzureichen, wogegen das andere Exemplar, welches mit dem an mich einzureichenden Viehverzeichnis abzuheften muß, in den Gemeinden und bei den Ortsvorstehern zurückzubehalten und sorgfältig aufzubewahren ist.

Die für das Landratsamt bestimmte Pferde- usw. und Rindvieh-Zählungsliste ist nicht mit den allgemeinen Viehzählungsformularen zusammenzupacken, sondern in besonderem Umschlage herzusenden.

Die Herren Amtsvorsteher wollen die ordnungsmäßige und rechtzeitige Ausführung der Pferde- und Rindviehzählung überwachen und, soweit sie es für notwendig halten, örtliche Requisitionen abhalten.

Neustadt O.-S., den 18. November 1920.

Der komm. Landrat.

Nr. 507.

Haferpreis.

Fortwährend laufen Beschwerden darüber ein, daß Auskäufer für den Zentner Hafer mehr als den gesetzlichen Höchstpreis von 67,50 Mark an die Landwirte zahlen. Unter den verschiedensten Bezeichnungen werden Zuschläge bis zu 4,50 Mark für den Zentner bezahlt, als Sadleibgebühr, als Vergütung für Anfuhr, als sogenannte Qualitätsprämie, als Nachzahlung für Haferlieferungen im Winterjahre 1919 usw.

Dieses Verfahren ist nur geeignet, den Preis in die Höhe zu treiben und den realen Faſerhandel zu unterbinden. Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß der Aufkäufer den meiſten Faſer geliefert erhält, der den höchſten Preis dafür zahlt. Dadurch werden aber die Allgemeinheit und die realen Aufkäufer, die ſich an den Höchstpreis halten, geſchädigt.

Ich weiſe deſhalb darauf hin, daß für Faſer nur der durch Verordnung vom 14. Juli 1920 (R.-G.-Bl. S. 1456) feſtgeſetzte Höchstpreis von 67,50 Mark für den Zentner gezahlt und angenommen werden darf, und daß die Zahlung und Annahme weiterer Beträge, mögen dieſelben genannt werden, wie ſie wollen, ebenſo wie die Zuwendung und Annahme weiterer Vergütungen in Waren, als Ueberſchreitung des Höchstpreiſes ſowohl für den Aufkäufer als auch für den Verkäufer verboten und ſtrafbar iſt.

Ich werde jeden Fall der Zuwiderhandlung, der mir bekannt wird, verfolgen, erſuche aber auch alle, denen das Wohl der Allgemeinheit am Herzen liegt, mich in dem Kampfe gegen dieſe unzuläſſige Preiſtreiberei ſowie gegen den Schleichhandel dadurch zu unterſtützen, daß ſie mir Fälle, die ihnen bekannt werden, unter Angabe der Namen der Verkäufer und Käufer ſowie beſtimmter Tatſachen ſchriftlich melden. Allgemeine Meldungen ohne Angabe beſtimmter Namen und Tatſachen ſind zwecklos, da die Ermittlungen in der Regel ergebnislos ſind und nur überflüſſige Arbeit verurſachen, die die Polizeiorgane in anderen Ermittlungen hindert.

Dies iſt auf ortsübliche Weiſe ſofort bekannt zu machen.

Neuſtadt O.S., den 24. November 1920.

Der komm. Landrat.

Nr. 608.

Viehzählung am 1. Dezember 1920.

Am 1. Dezember d. J. findet eine allgemeine Viehzählung ſtatt. Ich mache auf meine Verfügung vom 19. Februar 1919 — Kreisblatt Stück 8 — Seite 112, Nr. 138 aufmerkſam und weiſe auf die auf Seite 2 und 4 der Liſten abgedruckten Beſtimmungen und Erklärungen hin. Die Termine ſind pünktlich innezuhalten.

Die Reiniſchrift der Gemeindefiſte ſowie die Urſchriften und Reiniſchriften aller Zählbezirksliſten ſind mir, **richtig aufgerechnet**, bis **ſpäteſtens 3. Dezember d. J.** in beſonderem Briefumschlage mit der Aufſchrift „Viehzählung“ einzufenden.

Das Zählmaterial wird den Ortsbehörden in den nächſten Tagen zugehen. Etwaiger Mehrbedarf iſt hier ſofort telegraphiſch anzuzeigen.

Neuſtadt O.S., den 20. November 1920.

Der komm. Landrat.

Nr. 609.

Erlöſchen der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche im Stadtbezirk Bütz, den Gemeindebezirken Altstadt, Grabine, Ottol, Waſchewitz und in Neudorf iſt erloſchen. Nachdem die Deſinfektion ausgeführt und von dem beamteten Tierarzt abgenommen worden iſt, wird die über die genannten Ortſchaften verhängte Sperre hierdurch aufgehoben.

Neuſtadt O.S., den 19. November 1920.

Der komm. Landrat.

Nr. 610. In den Gemeinden Hüllersdorf, Kreuzburg und Schönwiese, Bezirkshauptmannſchaft Jägerndorf, iſt die Maul- und Klauenseuche amtlich feſtgeſtellt worden.

Neuſtadt O.S., den 18. November 1920.

Der komm. Landrat.

Nr. 611.

Kreishundesteuer.

Die zweite Hälfte der Kreishundesteuer für das Rechnungsjahr 1920 war **bis zum 1. November 1920** einzuziehen und an die Kreiskommunallafſe abzuführen. (Kreisblatt Stück 24 Nr. 250 für 1920.) Die Ablieferung der Kreishundesteuer ſteht jedoch noch von vielen Gemeinden aus.

Ich mache es daher den Herren Gemeinde- und Gutsvorſtehern zur Pflicht, für die alſbaldige Ablieferung der Kreishundesteuer Sorge zu tragen. Säumige Zahler ſind unter Hinweis auf die ev. zwangsweiſe Beitreibung zu erinnern und mir namhaft zu machen.

Neuſtadt O.S., den 19. November 1920.

Der Kreisauſchuß.

Nr. 612.

Erlöſchen der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in den Gutsbezirken Langenbrück und Wiese gräf., ſowie in Wildgrunb iſt erloſchen. Nachdem die Deſinfektion ausgeführt und von dem beamteten Tierarzt abgenommen worden iſt, wird die über die genannten Ortſchaften verhängte Sperre hierdurch aufgehoben.

Neuſtadt O.S., den 23. November 1920.

Der komm. Landrat.

Arbeitsvermittlung.

Gesuchten Stellung: 1 Gutsmüller (würde Gutswassermühle in Pacht oder auf Rechnung übernehmen), 1 Wirtschaftsassistent, 1 Oberschweizer (verh.), 1 Schlosser, 1 Lithograph, 5 Handlungsgehilfen, 2 Bürogehilfen, 1 Buchhalter, 9 Kriegsoberlegte (leichte Beschäftigung), 1 Stenotypistin, 1 Bürogehilfin, 1 Krankenpflegerin.

Ges werden gesucht: 1 Ackerkutscher (leb.), 1 Futtermamm (verh.), 60 Filletarbeiterinnen (werden angelernt).

Arbeitsnachweis Neustadt O.-S., Ring.

Anzeiger (Nichtamtlich).

VII. Nachtrag

zur Satzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Neustadt O.-S.

vom 20./26. Juni 1913 und

IX. Nachtrag

zur Satzung der Landkrankenkasse des Kreises Neustadt O.-S.

vom 20./26. Juni 1913.

Der § 18 bezüglich der Ortskrankenkasse und der § 25 bezüglich der Landkrankenkasse erhält hinter dem Worte „Arbeitsverdienst folgende Fassung:

I.	für den Arbeitstag bis	1,50 Mark beträgt,
II.	bezgl. 1,51 Mark bis	3,00 Mark "
III.	bezgl. 3,01 Mark bis	4,50 Mark "
IV.	bezgl. 4,51 Mark bis	6,00 Mark "
V.	bezgl. 6,01 Mark bis	8,00 Mark "
VI.	bezgl. 8,01 Mark bis	10,00 Mark "
VII.	bezgl. 10,01 Mark bis	13,00 Mark "
VIII.	bezgl. 13,01 Mark bis	16,00 Mark "
IX.	bezgl. 16,01 Mark bis	19,00 Mark "
X.	bezgl. 19,01 Mark bis	22,00 Mark "
XI.	bezgl. 22,01 Mark bis	25,00 Mark "
XII.	bezgl. 25,01 Mark bis	28,00 Mark "
XIII.	bezgl. über 28,00 Mark beträgt.	

Der § 27 Absatz I bezüglich der Ortskrankenkasse und der § 34 Absatz I bezüglich der Landkrankenkasse muß lauten:

Als Sterbegeld wird beim Tode eines Mitgliedes das Dreißigfache des Grundlohnes (§ 18 bezw. § 25) gezahlt.

Die Satzungsänderung tritt am 1. Januar 1921 in Kraft.

Neustadt O.-S., den 26. Oktober 1920.

Der Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Neustadt O.-S.

Otte. Wistuba. Franz Thiel. Riedel. Maus.

Neustadt O.-S., den 22. Oktober 1920.

Der Ausschuß der Landkrankenkasse des Kreises Neustadt O.-S.

Sinke. Spallek. Krause. Masur. Selmann. Grabarczyk. Bissou.

Vorstehender Nachtrag wird auf Grund des § 324 der Reichsversicherungsordnung genehmigt.
Breslau, den 8. November 1920.

(Siegel.)

Oberversicherungsamt.

K. B. 548/20.

K. B. 549/20.

J. B.

(Unterschrift.)

Abatz II. Hiernach wird der Grundlohn bis auf weiteres festgesetzt:

für Stufe I	auf	1,00 Mark.
" "	II	2,50 "
" "	III	4,00 "
" "	IV	5,50 "
" "	V	7,00 "
" "	VI	9,00 "
" "	VII	12,00 "
" "	VIII	15,00 "
" "	IX	18,00 "
" "	X	21,00 "
" "	XI	24,00 "
" "	XII	27,00 "
" "	XIII	30,00 "

Der § 41 Absatz I bezüglich der Ortskrankenkasse und

der § 48 Absatz I bezüglich der Landkrankenkasse erhält hinter dem Worte „berechnet“ folgende Fassung:

Sie betragen:

für Stufe I	0,36 Mark.
" "	II 0,90 "
" "	III 1,44 "
" "	IV 1,98 "
" "	V 2,52 "
" "	VI 3,24 "
" "	VII 4,32 "
" "	VIII 5,40 "
" "	XI 6,48 "
" "	X 7,56 "
" "	XI 8,64 "
" "	XII 9,72 "
" "	XIII 10,80 "

In Ausführung obiger Satzungs-Nachträge stellen sich die Beiträge und Barleistungen bei der Landkrankenkasse und der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Neustadt O.-S. vom 1. Januar 1921 ab wie folgt:

Grundlohn- und Beitragsstufe	Durchschnittlicher Tagesverdienst der Rassenmitglieder				Grundlohn	Voller Wochenbeitrag 6 %	Davon haben zu zahlen				Voller Beitrag für						Es beträgt das				
	von		bis				der Arbeitgeber $\frac{1}{3}$		der Arbeitnehmer $\frac{2}{3}$		4 Wochen		5 Wochen		13 Wochen		Kranken- oder Wochen-geld	Haus-geld	Sterbe-geld (30fache des Grundlohn's)		
	M.	S.	M.	S.			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.				M.	S.
	M.	S.	M.	S.			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
I.	—	—	1	50	1	—	36	—	12	—	24	1	44	1	80	4	68	—	50	25	30
II.	1	51	3	—	2,50	—	90	—	30	—	60	3	60	4	50	11	70	1	25	62½	75
III.	3	01	4	50	4	1	44	—	48	—	96	5	76	7	20	18	72	2	—	1	120
IV.	4	51	6	—	5,50	1	98	—	66	1	32	7	92	9	90	25	74	2	75	137½	165
V.	6	01	8	—	7	2	52	—	84	1	68	10	08	12	60	32	76	3	50	175	210
VI.	8	01	10	—	9	3	24	1	08	2	16	12	96	16	20	42	12	4	50	225	270
VII.	10	01	13	—	12	4	32	1	44	2	88	17	28	21	60	56	16	6	—	3	360
VIII.	13	01	16	—	15	5	40	1	80	3	60	21	60	27	—	70	20	7	50	375	450
IX.	16	01	19	—	18	6	48	2	16	4	32	25	92	32	40	84	24	9	—	450	540
X.	19	01	22	—	21	7	56	2	52	5	04	30	24	37	80	98	28	10	50	525	630
XI.	22	01	25	—	24	8	64	2	88	5	76	34	56	43	20	112	32	12	—	6	720
XII.	25	01	28	—	27	9	72	3	24	6	48	38	88	48	60	126	36	13	50	675	810
XIII.	über		28	—	30	10	80	3	60	7	20	43	20	54	—	140	40	15	—	750	900

Neustadt O.-S., den 18. November 1920.

**Der Vorstand
der Landkrankenkasse
des Kreises Neustadt O.-S.
H. Abel.**

**Der Vorstand
der allgemeinen Ortskrankenkasse
des Kreises Neustadt O.-S.
J. B.: Hübner.**

Auf Bezugsabschnitt Nr. 67 der grünen und grauen Lebensmittelarten entfallen 125 Gramm Gaserknoten (lose) und 2 Würfel Familiensuppen.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 69 der rosa und gelben Lebensmittelarten entfallen 125 Gramm Grieß, 250 Gramm Gaserknoten in Paketen und 2 Pack Süßmilch-Speise.

Klein-Verkaufspreise:

Gaserknoten, (lose) das Pfund	1,40 Mk.,
Grieß, das Pfund	1,90 "
Gaserknoten, das Paket	1,05 "
Familiensuppe, der Würfel	0,13 "
Süßmilch-Speise, das Pack	0,55 "

Der Verkauf beginnt Montag den 29. November 1920 für die hiesigen Kaufleute mit den Anfangsbuchstaben A bis L, Dienstag den 30. November 1920 mit den Anfangsbuchstaben M bis Z.

Die Kaufleute vom Lande wollen sich auf die nächstfolgenden Tage verteilen.

Neustadt O.-S., den 24. November 1920.

**Lebens- und Futtermittelstelle
des Kreises Neustadt O.-S.
Lebensmittel-Kommission.**

**Hafer,
Heu,
Stroh**
kauft fortgesetzt
**Reichsverpflegungsamt
Neustadt O.S.**

Lahme oder verunglückte

**Pferde
und Fohlen**

hole ich per Wagen
sofort ab.



**Hugo Schneider,
Inh. Adolf Aust,
Hofschmiederei, Neustadt O.-S.
Telefonisch unter Nr. 244 zu erreichen.**

Anzüge,

alle Größen, aus Friedeustoff, wenig gebraucht, aus Milit.-Stoff, umgearb. Anzüge, neu, Herren- und Knaben-Alster, Kinder-, Frauen- und Herren-Schuhe und Stiefel, warme Hauschuhe, gestreifte Hosen, engl. Lederhosen, Zeughosen, Drillanzüge, Drillischlose, Reinwand und warme Hemden, Schürzenleinen, beste Ware, Strohsäcke, Handschuhe, Socken, Unterjaken, Militär-Mäntel, Militär-Hosen und -Bretel, Reithosen dauernd billigt bei

**Frau Wagner,
Neustadt O.-S.,
Bahnhof Str. 19.
(3 Minuten von der Bahn.)**

**Schulhaushalts-
anschläge**
vorhältig in der
Preisblatt-Druckerei.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 8. Februar 1921 vormittags 9 Uhr — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 — versteigert werden das im Grundbuche von Schelitz Kreis Neustadt O.S. Band I Blatt Nr. 34 eingetragener Eigentümer am 24. August 1920, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Häusler Michael Bräuhara in Schelitz eingetragene Grundstück Häuslerstelle Nr. 58 Gemarkung Schelitz Kartenblatt 1 Parzelle Nr. 78 und Kartenblatt 3 Parzellen Nr. 123, 395 468, 2 ha 37 ar 38 qm groß, Reinertrag 16,60 Taler, Grundsteuermutterrolle Art 34, Nutzungswert 36 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 72. Friedland (Bezirk Oppeln), den 8. November 1920. Amtsgericht.

In der Strafsache gegen den Landwirt Josef Kretschmer aus Steinau D.-S. wegen öffentlicher Beleidigung hat das Schöffengericht in Neustadt D.-S. in der öffentlichen Sitzung am 23. November 1920 folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte Kretschmer ist für öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 200 Mark, in Worten: zweihundert Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 10 Mk. ein Tag Gefängnis treten, kostenpflichtig verurteilt.

Dem Beleidigten, Bürgermeister Nahler in Steinau D.-S., wird die Befugnis zugesprochen, den die Bestrafung aussprechenden Teil des Urteils tenors binnen zwei Wochen nach Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten einmal im Neustädter Kreisblatt öffentlich bekannt zu machen.

Futtermittel Düngemittel

offeriert

(ab Lager Bahnhof Dittersdorf)

Benno Fränkel,
Oberglögan.

Invalidenrentenquittungen

vorrätig in der

Kreisblattdruckerei

Am 1. Dezember d. Js.

eröffnen wir den Betrieb

in unserem (früher Buja'schen) **Sägewerk in Krappitz.**
Wir empfehlen uns zur Lieferung aller Arten **Bauholz**, sowie halbfertiger und ganzfertiger **Tischlerware**.
Schneiden von Bauholz erfolgt unter billigster Berechnung.

Indem wir beste Bedienung bei Berechnung billigster Tagespreise zusichern, bitten wir um Unterstützung unseres Unternehmens.

Schloß Krappitz, den 20. November 1920.

Graf Haugwitz'sche
Majoratsverwaltung.

Kaufe und zahle die höchsten Tagespreise
für

**Alteisen, Maschinenteile,
Metalle,**
sowie für **Lumpen und Knochen.**

Sammler erhalten bei mir sämtliche Kurzwaren und Zwirne.

Ludwig Kascha,

Oberglogau, Marktplatz 86. Telefon 115.

Für Landwirte

Kuers-Ergomobile

(Benzol-Motor; fahrbar)

Für Landwirte

compl., Höchstleistung 6 P. S., Friedensware, fast neu, preiswert zu verkaufen.

W. Wehner, Fischerei b. Cosel O.-S.